



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 31. März 2010

Auf einen Blick – Monat März 2010

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'688'500
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	10'442
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 4'118
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	5'314
Vollzogene Einbürgerungen	4'513

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat März 2010	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im März 2010	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA	6
4.2 Kontingente EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger	7
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE	8
4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)	8
4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch	9
4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)	9
5. Einbürgerung	10
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	10

1. Trends und Entwicklungen im Monat März 2010

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ bleibt hingegen weitgehend konstant. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → S. 4.

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung hat im März 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat insgesamt um 1.7% abgenommen. Der stärkste Rückgang war mit 6.9% bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen zu verzeichnen. Vor allem aus den EU-17-Staaten⁷ kamen im März 2010 weniger Einwanderer in die Schweiz als im gleichen Monat des Vorjahres (-8.4%). Im Vergleich zu den Vormonaten fiel der Rückgang allerdings weniger deutlich aus. Gegenüber dem Vorjahresmonat angestiegen ist die Einwanderung von Drittstaatsangehörigen (+9.1%). Angestiegen ist auch die Einwanderung von EU-2-Staatsangehörigen (+51.2 %), sie befindet sich in absoluten Zahlen allerdings auf niedrigem Niveau. → S. 4

Wanderungsbilanz⁸: Die Wanderungsbilanz war im März 2010 nach wie vor positiv, lag aber niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres (-36.8%). Der Rückgang bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen fiel mit -46.3% deutlicher aus als bei den Drittstaatsangehörigen (-17.4%). Drittstaatsangehörige hatten im März 2010 einen Anteil von etwas mehr als 43% am Saldo. → S. 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA: Im März 2010 wurden 3'632 Aufenthaltsbewilligungen B und 3'550 Kurzaufenthaltsbewilligungen L ausgestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von 23.5% bei den B-Bewilligungen und von 3.2% bei den L-Bewilligungen. In der im Zusammenhang mit der Ventilklausel besonders relevanten Kategorie der B-Bewilligungen für Erwerbstätige ist im Durchschnitt der ersten zehn Monate der laufenden FZA-Periode (Juni-März) ein Rückgang von rund 23% gegenüber der Vorjahresperiode zu verzeichnen.

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L $\geq$ 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** = Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **EU-17** = Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich, Zypern.

⁸ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung.) mitgezählt.

Monitor Zuwanderung

Stand: 31. März 2010

Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁹ haben zum ersten Mal seit Dezember 2008 wieder zugenommen. In den 12 Monaten von April 2009 – März 2010 ist jedoch gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode ein Rückgang um rund 18% zu verzeichnen. → S. 6

Kontingente EU-8 und EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-8- und den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Kontingente für EU-8-Staatsangehörige werden regelmässig nicht ausgeschöpft. Hingegen ist die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige grösser als das Angebot. Hierbei dürften zwei Effekte eine Rolle spielen: Das eine ist der Nachholbedarf mit Inkrafttreten des Abkommens, das andere sind Umwandlungseffekte. Das bedeutet, dass Personen, die zunächst nur eine L-Bewilligung erhalten haben, diese oftmals in eine B-Bewilligung umwandeln, wenn sie einen entsprechenden Arbeitsvertrag vorweisen können. Im März 2010 wurden die Kontingente für den nächsten Dreimonatszeitraum freigegeben. → S. 7

Grenzgängerbewilligungen¹⁰: Die Daten für monatlich neu ausgestellte Bewilligungen wurden im Januar 2010 erstmals separat erfasst. Ein Vergleich mit dem Vorjahresmonat ist daher bislang nicht möglich. Im März 2010 wurden mehr neue Grenzgängerbewilligungen als im Februar erteilt. → S. 7

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten (Dienstleistungserbringer während 90 Arbeitstagen) im Kalenderjahr ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten. Für sie besteht aber eine Meldepflicht.

Im März 2010 wurden insgesamt 15'917 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einer Zunahme von rund 1.5% (233 Meldungen). Es handelte sich aber um kürzere Einsätze, so dass die Zahl der geleisteten Arbeitstage gegenüber März 2009 gesunken ist. Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im März 2010 um rund 6% gegenüber dem Vorjahresmonat abgenommen. Eine Zunahme von Meldepflichtigen war im Wirtschaftssektor Industrie und Handwerk zu verzeichnen, in den Bereichen Landwirtschaft und Dienstleistungen ging die Zahl hingegen zurück. → S. 8

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung. Dabei beanspruchen sie vor allem unterjährige L-Kurzaufenthalter-Kontingente. Im März 2010 entfielen rund 27% der ausgestellten L-Bewilligungen auf Personen aus den EU/EFTA-Staaten, die Dienstleistungen in der Schweiz erbrachten. Von den Aufenthaltsbewilligungen B entfielen hingegen nur rund 3% auf Dienstleistungserbringer aus den EU/EFTA-Staaten. → S. 8/9

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE)¹¹: Die Kontingente für die Zulassung von Drittstaatsangehörigen wurden für das Jahr 2010 zunächst nur zur Hälfte freigegeben. Die Kontingente für das Gesamtjahr 2010 umfassten deshalb zunächst nur 3'500 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 2'000 Aufenthaltsbewilligungen B. Wie schon in den Vormonaten wurden sie auch im März 2010 stark beansprucht und sind zu 53% (Kurzaufenthaltsbewilligungen L) bzw. 38% (Aufenthaltsbewilligungen B) ausgeschöpft. Am 28.4.2010 hat der Bundesrat beschlossen, die Kontingente für Kurzaufenthalter auf insgesamt 8'000 und die für Aufenthalter auf insgesamt 3'000 Bewilligungen zu erhöhen. → S. 8/9

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im März 2010 lagen sie über dem Niveau des Vorjahresmonats. Serbische Staatsangehörige sind im März 2010 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Italiens, Deutschlands und der Türkei. → S. 10

⁹ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

¹⁰ **Grenzgänger:** Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹¹ **VZAE** = Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 31.03.2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	März 2009	März 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'653'032	1'688'500	+2.1
EU-27+EFTA	1'039'543	1'073'388	+3.3
EU-17	1'000'969	1'030'726	+3.0
EU-8	28'463	31'551	+10.8
EU-2	6'643	7'553	+13.7
Drittstaatsangehörige	613'489	615'112	+0.3

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im März 2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	März 2009	März 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	10'626	10'442	-1.7
EU-27+EFTA	7'180	6'681	-6.9
EU-17	6'629	6'075	-8.4
EU-8	438	440	+0.5
EU-2	92	139	+51.2
Drittstaatsangehörige	3'446	3'761	+9.1

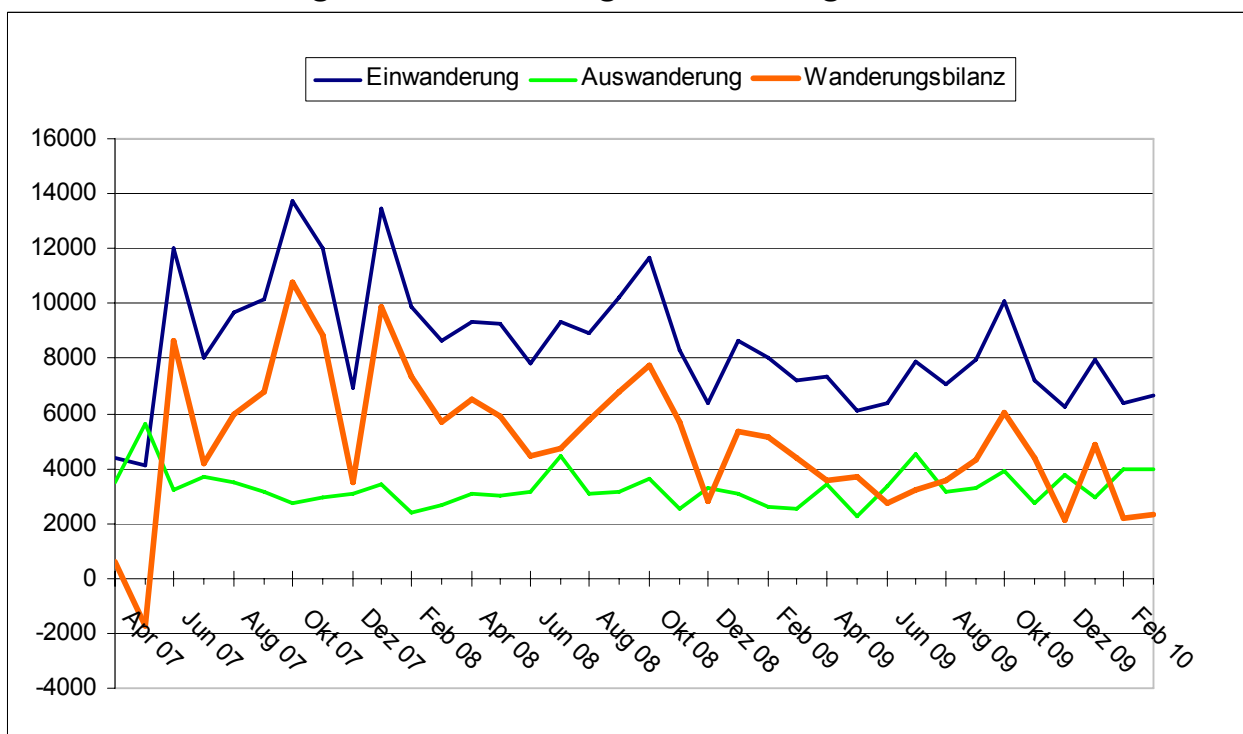
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	März 2009	März 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	3'551	5'688	+60.2
EU-27/EFTA-Bürger	2'561	3'964	+54.8
Drittstaatsangehörige	990	1'724	+74.1
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	+6'516	+4'118	-36.8
EU-27/EFTA-Bürger	+4'370	+2'346	-46.3
Drittstaatsangehörige	+2'146	+1'772	-17.4

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&G

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

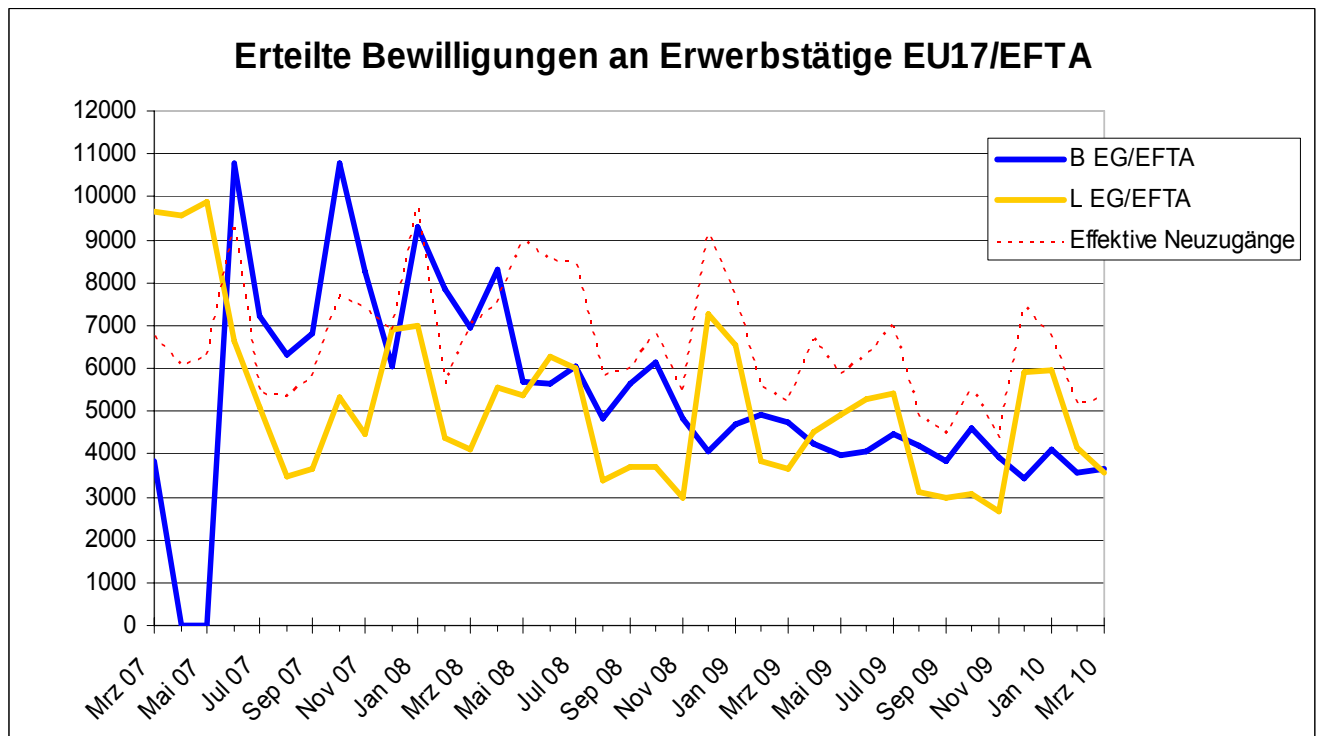
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
April	8'297	4'219	- 49.1	5'565	4'523	-18.7	7'517	6'665	- 11.3
Mai	5'666	3'977	- 29.8	5'387	4'919	- 8.6	8'972	5'854	- 34.8
Juni	5'647	4'065	- 28.0	6'271	5'264	- 16.0	8'526	6'290	- 26.2
Juli	6'050	4'448	- 26.4	6'015	5'428	- 9.7	8'458	7'004	- 17.2
August	4'811	4'215	- 12.3	3'396	3'096	- 8.8	5'829	4'871	- 16.4
September	5'635	3'832	- 32.0	3'684	2'965	- 19.5	6'009	4'481	- 25.4
Oktober	6'122	4'584	- 25.1	3'705	3'088	- 16.7	6'793	5'484	- 19.3
November	4'848	3'929	- 19.0	2'960	2'646	- 10.6	5'424	4'377	- 19.3
Dezember	4'045	3'450	- 14.7	7'277	5'928	- 18.5	9'175	7'450	- 18.8
Januar	4'707	4'089	- 13.1	6'550	5'938	- 9.3	7'666	6'727	-12.2
Februar	4'932	3'554	- 27.9	3'849	4'128	+ 7.2	5'568	5'164	-7.3
März	4'749	3'632	- 23.5	3'669	3'550	- 3.2	5'246	5'314	+1.3
Total	65'509	47'994	- 26.7	58'328	51'473	- 11.8	85'183	69'681	-18.2

Quelle: BFM P&G



Quelle: Darstellung BFM/P&G aus Zahlen P&G und Statistikdienst Ausländer

4.2 Kontingente EU-8

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 2'800

4. FZA-Quartal: Total 700

Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 26'000

4. FZA-Quartal: Total 6'500

01.03.2010 - 31.05.2010 (4. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
März	145	1'565	1'235	1'710	12'767	13'233
April						
Mai						

¹ von 2'800 freigegebenen Bewilligungen

² von 26'000 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2009

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 362

4. FZA-Quartal: Total 92

Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 3'620

4. FZA-Quartal: Total 905

01.03.2010 - 31.05.2010 (4. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
März	69	339	23	363	2'489	1'131
April						
Mai						

¹ von 362 freigegebenen Bewilligungen

² von 3'620 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2009

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&G)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen*		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)**	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
Oktober	--	--	212'330	214'570
November	--	--	212'330	214'570
Dezember	--	--	212'330	214'570
Januar	--	3'855	213'178	--
Februar	--	3'485	213'178	--
März	--	4'795	213'178	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer
Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik

* Werte wurden erstmals im Januar 2010 erhoben.

** Werte am Ende des Quartals.

*** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

	März 2009	März 2010	Veränderung	
Anzahl Arbeitstage			absolut	in %
Gesamttotal / Total général	412 327	386 318	- 26 009	- 6.3
Arbeitnehmer / Travailleurs	222 094	196 175	- 25 919	- 11.7
Selbständige / Indépendants	49 231	49 592	361	0.7
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	141 002	140 551	- 451	- 0.3
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	27 227	26 723	- 504	- 1.9
Arbeitnehmer / Travailleurs	11 543	10 806	- 737	- 6.4
Selbständige / Indépendants	3 344	3 521	177	5.3
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	12 340	12 396	56	0.5
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	27 227	26 723	- 504	- 1.9
Landwirtschaft / Agriculture	285	212	- 73	- 25.6
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	12 553	12 672	119	0.9
Dienstleistungen / Services	14 389	13 839	- 550	- 3.8

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 09	0	0	0	0
30. Jan 10	944	292	258	167
28. Feb 10	1'392	583	483	333
31. Mrz 10	1'840	875	750	500
30. Apr 10		1'167		667
31. Mai 10		1'458		833
30. Jun 10		1'750		1'000
31. Jul 10		2'042		1'167
31. Aug 10		2'333		1'333
30. Sep 10		2'625		1'500
31. Okt 10		2'917		1'667
30. Nov 10		3'208		1'833
31. Dez 10		3'500		2'000

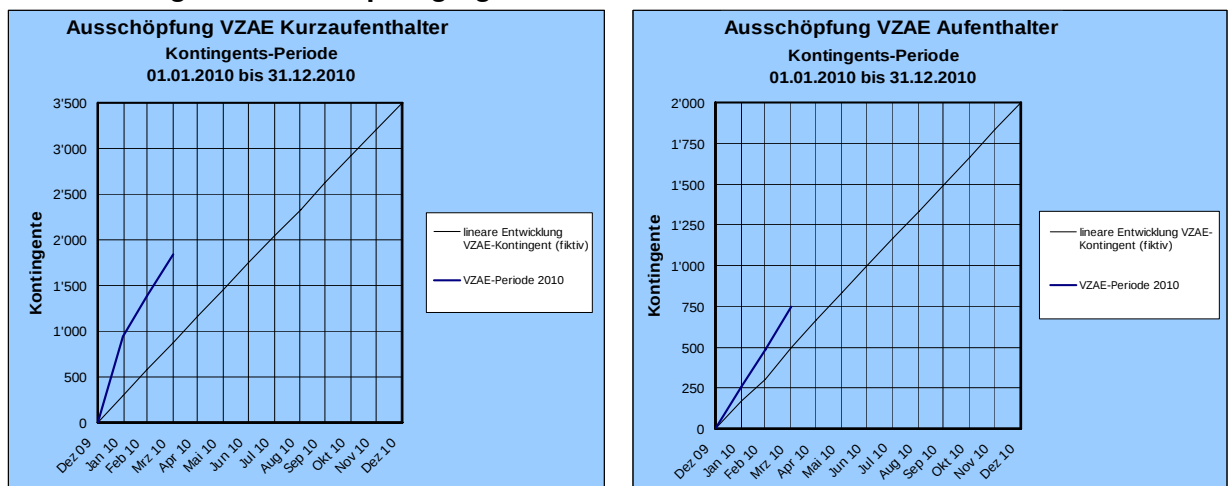
Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU17/EFTA).

¹⁶ Ausländergesetz

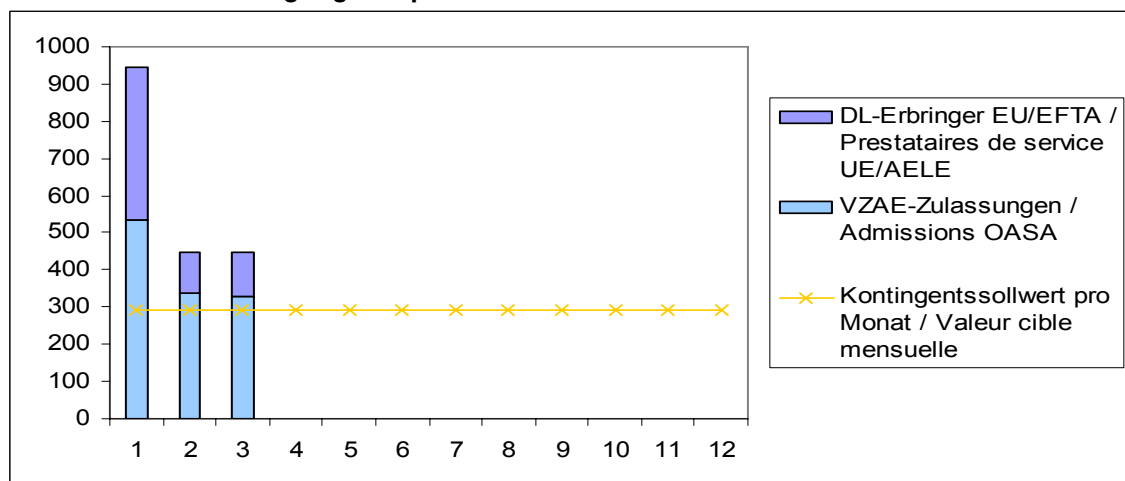
¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch

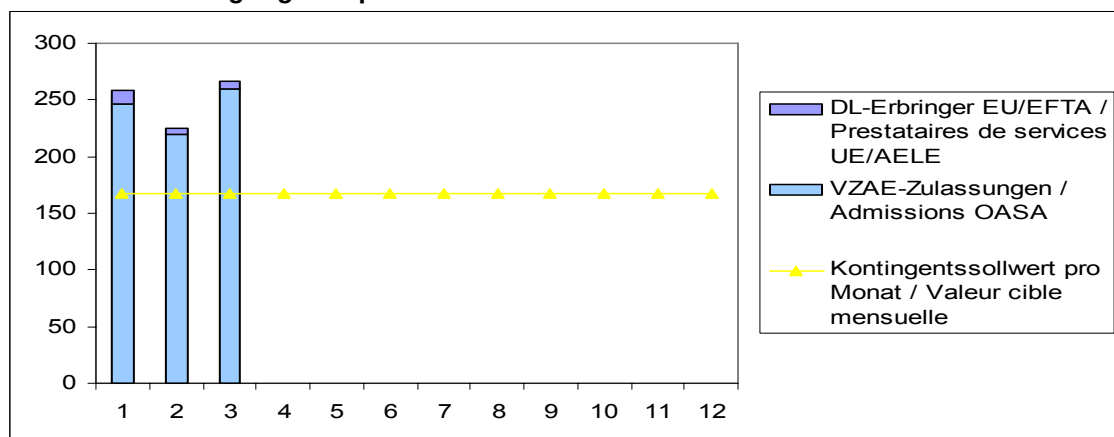


4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)

Kurzaufenthaltsbewilligungen L pro Monat¹⁸



Aufenthaltsbewilligungen B pro Monat



Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&G)

¹⁸ Der Kontingentsollwert beschreibt die im Durchschnitt pro Monat zur Verfügung stehende Anzahl an zu erteilenden Bewilligungen.

5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	März 2009	März 2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	3'892	4'513	+16.0
Ordentlich	3'517	3'840	+9.2
Erleichtert und Wiedereinbürg.	340	673	+97.9
Hauptherkunftsstaaten			
Serbien	838	958	+14.6
Italien	488	474	-1.8
Deutschland	209	372	+79.9
Türkei	286	303	+5.9
Bosnien&Herzeg.	218	274	+25.7

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer



Bulletin Immigration

Evolution et tendances dans les domaines de l'immigration et de la nationalité

Situation au 31 mars 2010

Aperçu mensuel – Mars 2010

Etrangers (population résidante permanente)	1 688 500
Immigrants (population résidante permanente)	10 442
Bilan migratoire (population résidante permanente)	+ 4 118
Arrivées sur le marché du travail (UE-17/AELE)	5 314
Naturalisations accordées	4 513

Table des matières

1. Tendances et évolution en mars 2010	2
2. Population résidante étrangère.....	5
3. Immigration, émigration et bilan migratoire.....	5
3.1 Immigration en mars 2010.....	5
3.2 Emigration et bilan migratoire.....	6
3.3 Immigration, émigration, bilan migratoire UE-27/AELE.....	6
4. Autorisations octroyées / Annonces	7
4.1 Actifs UE-17/AELE	7
4.2 Contingents UE-8	8
4.3 Contingents UE-2	8
4.4 Frontaliers.....	8
4.5 Procédure d'annonce	9
4.6 Autorisations selon la LEtr / l'OASA.....	9
4.6.1 Utilisation des contingents.....	9
4.6.2 Utilisation des contingents - Graphiques.....	10
4.6.3 Relation Prestataires de services > 90 jours / Autorisations OASA pour ressortissants d'Etats tiers.....	10
5. Naturalisations.....	11
Acquisition de la nationalité suisse.....	11

1. Tendances et évolution en mars 2010

Les données mensuelles peuvent, pour des motifs saisonniers notamment, varier sensiblement. C'est pourquoi, afin de pouvoir comparer les chiffres et ainsi suivre l'évolution de la situation en matière d'immigration, on se basera sur le mois de mars 2009.

Population résidente permanente de nationalité étrangère¹ : La proportion d'étrangers au sein de la population résidente permanente s'accroît. L'augmentation concerne essentiellement le domaine de l'ALCP². Le nombre de ressortissants d'Etats tiers³ reste, quant à lui, pratiquement constant. Bien que modérée en chiffres absolus, la hausse du nombre de personnes en provenance des nouveaux Etats membres de l'UE (UE-8⁴ et UE-2⁵) a été plus importante en termes relatifs. → Voir p. 4.

Immigration globale : En mars 2010, l'immigration⁶ dans la population résidente permanente a diminué de 1,7 % par rapport à mars 2009. C'est parmi les ressortissants de l'UE/AELE que cette baisse a été la plus prononcée avec 6,9 %. Par rapport au même mois de l'année précédente, la diminution du nombre d'immigrants en Suisse s'est surtout ressentie chez les ressortissants des Etats de l'UE-177 (- 8,4 %). Ce recul est cependant moins marqué qu'au cours des mois précédents. Par contre, l'immigration en provenance des Etats tiers a augmenté par rapport à mars 2009 (+ 9,1 %). De même, l'immigration de ressortissants de l'UE-2 a progressé (+ 51,2 %), mais elle se situe à un niveau faible en chiffres absolus. → Voir p. 4

Bilan migratoire⁸ : Le bilan migratoire reste positif en mars 2010, bien que dans une moindre mesure qu'en mars 2009 (- 36,8 %). La diminution enregistrée pour les ressortissants des Etats membres de l'UE/AELE (- 46,3 %) a été nettement plus forte que pour les ressortissants d'Etats tiers (- 17,4 %). Ces derniers représentaient, en mars 2010, plus de 43 % du solde. → Voir p. 5

Autorisations accordées aux actifs provenant de l'UE-17/AELE : En mars 2010, les autorités suisses ont délivré 3632 autorisations de séjour B et 3550 autorisations de courte durée L, soit un recul, respectivement, de 23,5 % et de 3,2 %. S'agissant des autorisations B délivrées aux actifs, une catégorie particulièrement concernée par la clause de sauvegarde, on enregistre en moyenne au cours des dix premiers mois de la période ALCP en cours (de juin à mars) une baisse d'environ 23 % par rapport à la même période de l'exercice précédent.

¹ **Population résidente permanente** : Elle inclut les étrangers titulaires d'une autorisation d'établissement, d'une autorisation de séjour B, d'une autorisation de séjour de courte durée L >= 12 mois et les réfugiés reconnus. L'effectif en fin d'année (bilan annuel) tient compte également des naissances et de l'excédent de naissances par rapport aux décès. Par contre, les requérants d'asile et les personnes admises à titre provisoire, les diplomates munis d'une autorisation de séjour délivrée par le DFAE, les fonctionnaires internationaux et les membres de leur famille ne sont pas comptés, à moins qu'ils n'exercent une activité lucrative.

² **ALCP** = Accord sur la libre circulation des personnes conclu avec l'Union européenne

³ **Ressortissant d'un Etat tiers** : Personne qui ne possède pas la nationalité d'un Etat membre de l'UE/AELE

⁴ **UE-8** = Estonie, Hongrie, Lettonie, Lituanie, Pologne, Slovaquie, Slovénie et République tchèque

⁵ **UE-2** = Bulgarie et Roumanie

⁶ **Immigration** : Ressortissants étrangers ayant immigré en Suisse au cours d'une période donnée. Les naissances ne sont pas comptées.

⁷ **UE-17** = Allemagne, Autriche, Belgique, Chypre, Danemark, Espagne, Finlande, France, Grèce, Irlande, Italie, Luxembourg, Malte, Pays-Bas, Portugal, Royaume-Uni et Suède

⁸ **Bilan migratoire** : Différence entre l'immigration et l'émigration de ressortissants étrangers en référence à la population résidente permanente de nationalité étrangère. Sont également prises en compte les autres augmentations et diminutions (corrections des mouvements de la population résidente permanente étrangère inhérentes au système de registres).

Bulletin Immigration

Situation au 31 mars 2010

Pour la première fois depuis décembre 2008, le nombre de nouvelles entrées effectives sur le marché du travail⁹ a de nouveau augmenté. Entre avril 2009 et mars 2010, ce nombre a cependant diminué de près de 18 % par rapport à la même période de l'exercice précédent. → Voir p. 6

Contingents UE-8 et UE-2 : L'immigration en provenance de l'UE-8 et de l'UE-2 est quantitativement peu importante. Aussi les contingents destinés aux ressortissants de l'UE-8 sont-ils rarement épuisés. Inversement, la demande d'autorisations B en faveur de ressortissants de l'UE-2 dépasse l'offre d'unités disponibles. Deux facteurs expliquent cette différence : d'une part, un besoin de rattrapage suite à l'entrée en vigueur de l'accord, d'autre part, un effet de changement de statut. En effet, il est courant que les titulaires d'une autorisation L demandent sa transformation en autorisation B dès lors qu'ils sont en possession d'un contrat de travail idoine. Les contingents pour la prochaine période de trois mois ont été libérés en mars 2010. → Voir p. 7

Autorisations frontalières¹⁰ : La collecte différenciée des données n'ayant débuté qu'en janvier 2010, aucune comparaison avec l'année précédente n'est encore possible. En mars 2010, les autorités ont délivré plus d'autorisations frontalières que durant le mois précédent. → Voir p. 7

Procédure d'annonce : Les travailleurs et les prestataires de services indépendants provenant d'un Etat membre de l'UE/AELE ainsi que les travailleurs détachés peuvent séjourner en Suisse pendant trois mois au plus (prestataires de services : pendant 90 jours ouvrables) par année civile sans avoir besoin d'une autorisation relevant du droit des étrangers. Cependant, ces personnes sont tenues de s'annoncer.

En mars 2010, 15 917 prestataires de services ont été annoncés (détachés et indépendants, sans prises d'emploi). L'effectif a ainsi augmenté de près de 1,5 % (233 annonces) par rapport à mars 2009. Cependant, il s'agissait dans l'ensemble d'engagements plus courts si bien que le nombre de jours de travail accomplis a reculé par rapport au même mois de l'exercice précédent. Les prises d'emploi de courte durée auprès d'un employeur suisse ont diminué d'environ 6 % par rapport à mars 2009. Le nombre de personnes astreintes à l'obligation de s'annoncer a augmenté dans les secteurs de l'industrie et de l'artisanat mais a baissé dans les secteurs de l'agriculture et des services. → Voir p. 8

Prestataires de services travaillant plus de 90 jours en Suisse : Les prestataires de services provenant d'un Etat UE/AELE qui travaillent en Suisse plus de 90 jours par année doivent disposer d'une autorisation. Ils sollicitent avant tout le contingent des autorisations L d'une durée inférieure à une année. En effet, en mars 2010, près de 27 % des autorisations L ont été accordées à des prestataires de services provenant des Etats de l'UE/AELE contre seulement 3 % environ des autorisations de séjour B. → Voir p. 8/9

Utilisation des contingents réservés aux ressortissants d'Etats tiers (OASA¹¹) : Seule la moitié des contingents destinés aux ressortissants d'Etats tiers a, dans un premier temps, été libérée pour 2010. C'est la raison pour laquelle les nouveaux contingents de l'année 2010 n'englobent que 3500 autorisations de courte durée et 2000 autorisations de séjour B. Comme au cours des mois précédents, ils ont été très sollicités en mars. Ainsi, 53 % du contingent des autorisations de courte durée L et 38 % de celui des autorisations de séjour B sont déjà épuisés. Le 28 avril 2010, le Conseil

⁹ **Entrées effectives sur le marché du travail** = Personnes qui accèdent au marché suisse du travail pour la première fois, sur la base d'une autorisation de séjour B ou d'une autorisation de courte durée L. Les changements de statuts (transformation d'un permis L en un permis B) ne sont pas compris dans cette statistique relevant les entrées effectives sur le marché du travail ; par contre ils sont comptabilisés dans la statistique des flux d'immigration de la population active résidente permanente d'origine étrangère.

¹⁰ **Frontalier** : Personne domiciliée à l'étranger qui travaille en Suisse (travailleur salarié ou travailleur indépendant ayant établi son siège social en Suisse)

¹¹ **OASA** = Ordonnance relative à l'admission, au séjour et à l'exercice d'une activité lucrative

Bulletin Immigration

Situation au 31 mars 2010

fédéral a décidé d'augmenter les nombres maximums, le contingent des autorisations de courte durée passant à 8000 et celui des autorisations de séjour à 3000. → Voir p. 8/9

Naturalisations : Les naturalisations connaissent des fluctuations mensuelles. Les chiffres de mars 2010 sont supérieurs à ceux du même mois de l'année précédente. En tête, on trouve les ressortissants de la Serbie, suivis par les Italiens, les Allemands et les Turcs. → Voir p. 10

2. Population résidante étrangère

Population résidante étrangère au 31 mars 2010

	Population résidante permanente étrangère		
	Mars 2009	Mars 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Total	1 653 032	1 688 500	+ 2,1
UE-27+AELE	1 039 543	1 073 388	+ 3,3
UE-17	1 000 969	1 030 726	+ 2,9
UE-8	28 463	31 551	+ 10,8
UE-2	6 643	7 553	+ 13,7
Ressortissants d'Etats tiers	613 489	615 112	+ 0,3

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3. Immigration, émigration et bilan migratoire

3.1 Immigration en mars 2010

	Population résidante permanente étrangère		
	Mars 2009	Mars 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Total	10 626	10 442	- 1,7
UE-27+AELE	7 180	6 681	- 6,9
UE-17	6 629	6 075	- 8,4
UE-8	438	440	+ 0,5
UE-2	92	139	+ 51,1
Ressortissants d'Etats tiers	3 446	3 761	+ 9,1

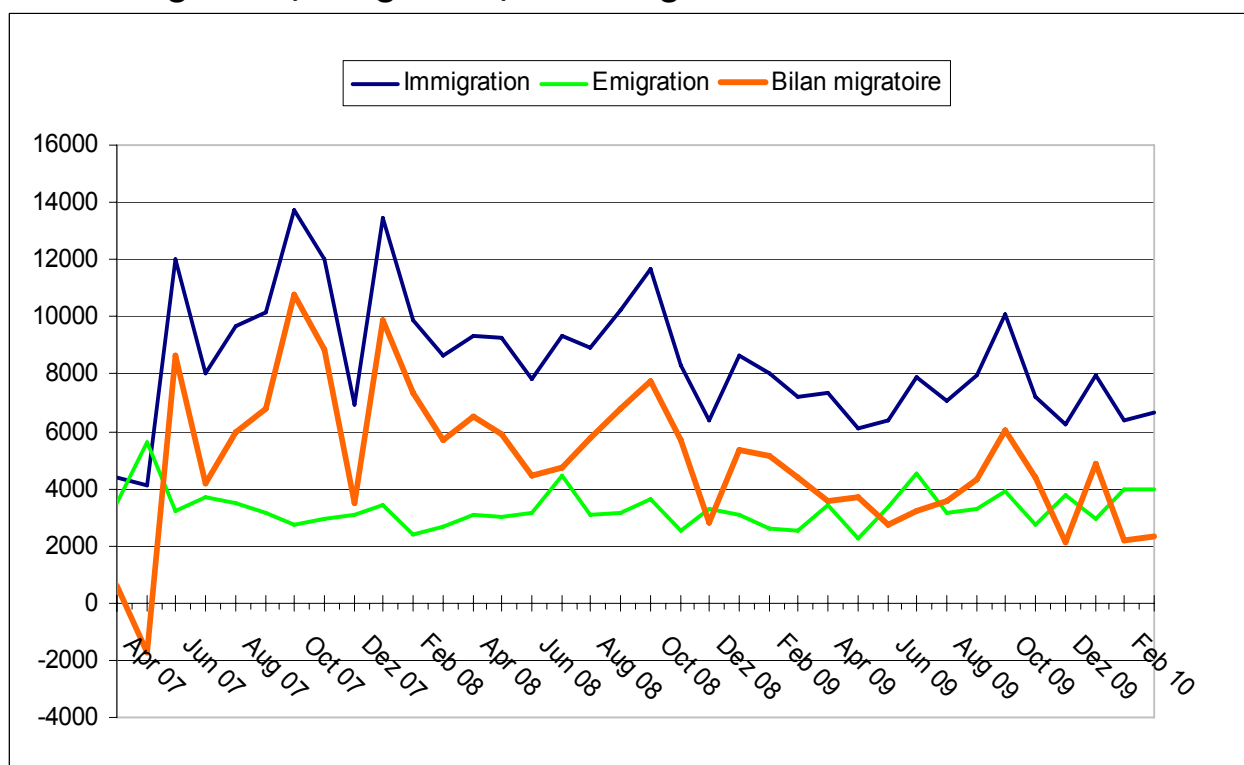
Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3.2 Emigration et bilan migratoire

	Mars 2009	Mars 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Emigration¹²			
Etrangers (total)	3 551	5 688	+ 60,2
Ressortissants UE-27/AELE	2 561	3 964	+ 54,8
Ressortissants d'Etats tiers	990	1 724	+ 74,1
Bilan migratoire			
Etrangers (total)	6 516	4 118	- 36,8
Ressortissants UE-27/AELE	4 370	2 346	- 46,3
Ressortissants d'Etats tiers	2 146	1 772	- 17,4

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3.3 Immigration, émigration, bilan migratoire UE-27/AELE¹³



Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers, réalisation graphique P&G

¹² **Emigration** : Ressortissants étrangers comptés parmi la population résidente permanente étrangère qui quittent la Suisse au cours d'une période donnée. Les naturalisations et les décès ne sont pas pris en compte.

¹³ Rapportés à chaque fois à la population résidente permanente

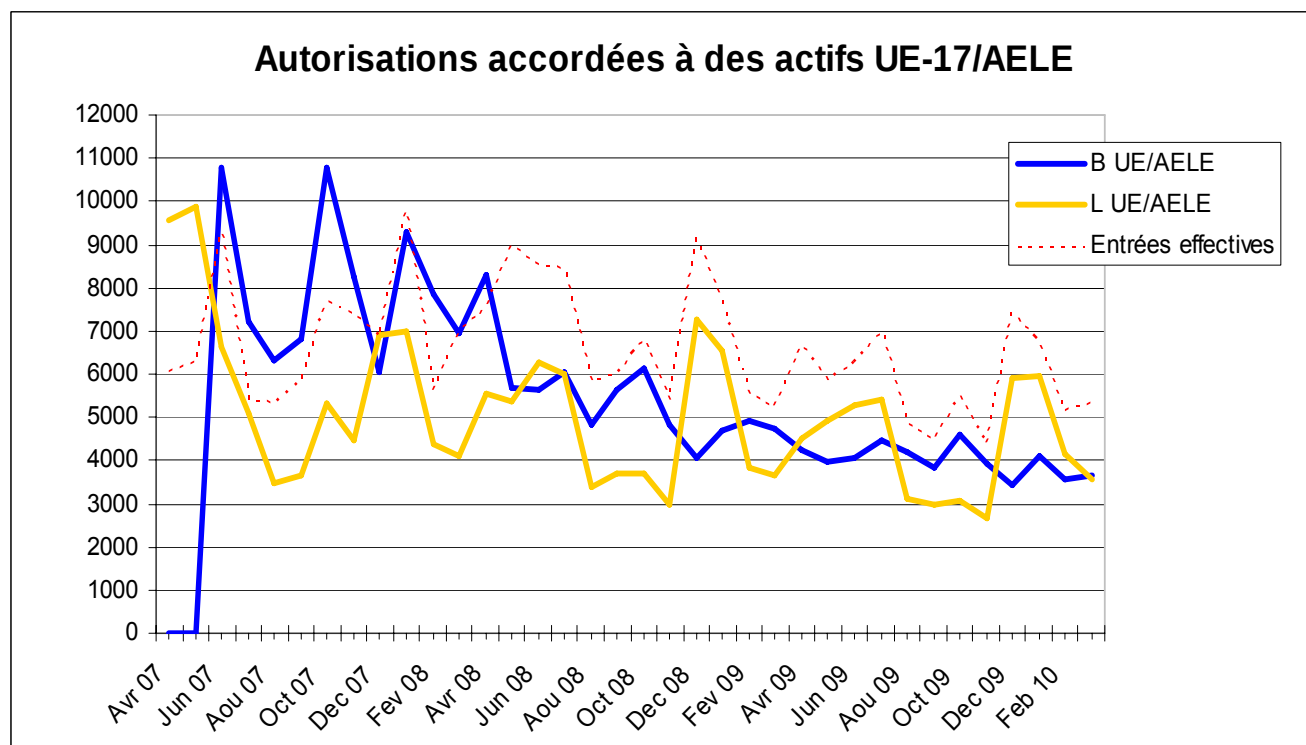
4. Autorisations octroyées / Annonces

4.1 Actifs UE-17/AELE

Autorisations octroyées mensuellement à des actifs UE-17/AELE

	B			L			Entrées effectives		
	Année précédente	2009/10	Différence en %	Année précédente	2009/10	Différence en %	Année précédente	2009/10	Différence en %
Avril	8 297	4 219	- 49,1	5 565	4 523	-18,7	7 517	6 665	- 11,3
Mai	5 666	3 977	- 29,8	5 387	4 919	- 8,6	8 972	5 854	- 34,8
Juin	5 647	4 065	- 28,0	6 271	5 264	- 16,0	8 526	6 290	- 26,2
Juillet	6 050	4 448	- 26,4	6 015	5 428	- 9,7	8 458	7 004	- 17,2
Août	4 811	4 215	- 12,3	3 396	3 096	- 8,8	5 829	4 871	- 16,4
Septembre	5 635	3 832	- 32,0	3 684	2 965	- 19,5	6 009	4 481	- 25,4
Octobre	6 122	4 584	- 25,1	3 705	3 088	- 16,7	6 793	5 484	- 19,3
Novembre	4 848	3 929	- 19,0	2 960	2 646	- 10,6	5 424	4 377	- 19,3
Décembre	4 045	3 450	- 14,7	7 277	5 928	- 18,5	9 175	7 450	- 18,8
Janvier	4 707	4 089	- 13,1	6 550	5 938	- 9,3	7 666	6 727	-12,2
Février	4 932	3 554	- 27,9	3 849	4 128	+ 7,2	5 568	5 164	- 7,3
Mars	4 749	3 632	- 23,5	3 669	3 550	- 3,2	5 246	5 314	+ 1,3
Total	65 509	47 994	- 26,7	58 328	51 473	- 11,8	85 183	69 681	- 18,2

Source : ODM, P&G



Source : Représentation graphique ODM/P&G, données statistiques P&G et Service Statistique sur les étrangers

4.2 Contingents UE-8

Contingents - Période du 1^{er} juin 2009 au 31 mai 2010

Autorisations de séjour B	Contingent total	2 800	4 ^e trimestre ALCP : 700
Autorisations de courte durée L	Contingent total	26 000	4 ^e trimestre ALCP : 6 500

1^{er} mars 2010 – 31 mai 2010 (4^e trimestre ALCP)

	Titulaires d'une autorisation B			Titulaires d'une autorisation L		
	Autorisations octroyées		Solde ¹	Autorisations octroyées		Solde ²
	Mois	Cumulées ³		Mois	Cumulées ³	
Mars	145	1 565	1 235	1 710	12 767	13 233
Avril						
Mai						

¹ sur 2100 autorisations octroyées jusque-là

² sur 19 500 autorisations octroyées jusque-là

³ à compter du 1^{er} juin 2009

4.3 Contingents UE-2

Contingents - Période du 1^{er} juin 2009 au 31 mai 2010

Autorisations de séjour B	Contingent total	362	4 ^e trimestre ALCP : 92
Autorisations de courte durée L	Contingent total	3 620	4 ^e trimestre ALCP : 905

1^{er} mars 2010 – 31 mai 2010 (4^e trimestre ALCP)

	Titulaires d'une autorisation B			Titulaires d'une autorisation L		
	Autorisations octroyées		Solde ¹	Autorisations octroyées		Solde ²
	Mois	Cumulées ³		Mois	Cumulées ³	
Mars	69	339	23	363	2 489	1 131
Avril						
Mai						

¹ sur 270 autorisations octroyées jusque-là

² sur 2715 autorisations octroyées jusque-là

³ à compter du 1^{er} juin 2009

Source SYMIC (tableau P&G)

4.4 Frontaliers

	Nouvelles autorisations*		Autorisations en cours ^{14**}	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
Octobre	--	--	212 566	214 570
Novembre	--	--	212 566	214 570
Décembre	--	--	212 566	214 570
Janvier	--	3 855	213 178	--
Février	--	3 485	213 178	--
Mars	--	4 795	213 178	--

Source : Autorisations nouvellement octroyées : ODM, Service Statistique sur les étrangers

Autorisations en cours : OFS, Statistique des frontaliers

* Données recueillies pour la première fois en janvier 2010

** Valeurs à la fin du trimestre

*** Données en partie non encore disponibles

¹⁴ **Autorisations en cours** : autorisations frontalières en cours de validité dont les titulaires travaillent effectivement en Suisse comme frontaliers. Ceux-ci n'étant pas tenus de déclarer leur arrivée ou leur départ, une part des autorisations, estimée à environ 20 %, est toujours valable alors que leurs titulaires ne les utilisent plus.

4.5 Procédure d'annonce¹⁵

	Mars 2009	Mars 2010	Différence	
Jours de travail			en valeur absolue	en %
Total général	412 327	386 318	- 26'009	- 6,3
Travailleurs	222 094	196 175	- 25'919	- 11,7
Indépendants	49 231	49 592	361	0,7
Travailleurs détachés	141 002	140 551	- 451	- 0,3
Personnes tenues de s'annoncer				
Total général	27 227	26 723	- 504	- 1,9
Travailleurs	11 543	10 806	- 737	- 6,4
Indépendants	3 344	3 521	177	5,3
Travailleurs détachés	12 340	12 396	56	0,5
Annonces par secteurs économiques				
Total général	27 227	26 723	- 504	- 1,9
Agriculture	285	212	- 73	- 25,6
Industrie et métiers	12 553	12 672	119	0,9
Services	14 389	13 839	- 550	- 3,8

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

4.6 Autorisations selon la LEtr¹⁶ / l'OASA¹⁷

4.6.1 Utilisation des contingents (personnes actives)

	Titulaires autorisation L OASA		Titulaires autorisation B OASA	
	Utilisation au cours de la période OASA 2010, cumulées	Répartition mensuelle linéaire du contingent	Utilisation au cours de la période OASA 2010, cumulées	Répartition mensuelle linéaire du contingent
31 déc. 09	0	0	0	0
30 jan. 10	944	292	258	167
28 fév. 10	1 392	583	483	333
31 mars 10	1 840	875	750	500
30 avr. 10		1 167		667
31 mai 10		1 458		833
30 juin 10		1 750		1 000
31 juil. 10		2 042		1 167
31 août 10		2 333		1 333
30 sep. 10		2 625		1 500
31 oct. 10		2 917		1 667
30 nov. 10		3 208		1 833
31 déc. 10		3 500		2 000

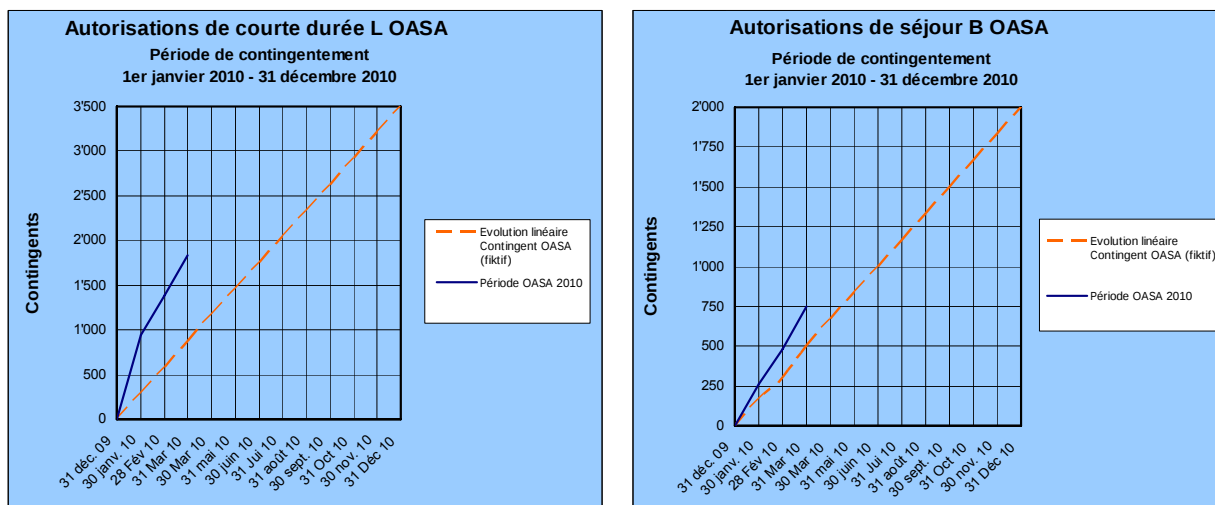
Source : SYMIC (tableau A&E)

¹⁵ Les travailleurs détachés en Suisse par une entreprise ou une société ayant son siège dans un Etat membre de l'UE/AELE n'ont **plus besoin d'autorisation** pour effectuer un séjour de courte durée jusqu'à 90 jours ouvrables. Cependant, ils doivent être annoncés en ligne. Cette procédure est valable s'ils fournissent en Suisse des prestations de services pendant moins de 90 jours ouvrables ou si l'activité lucrative auprès d'un employeur suisse dure moins de trois mois (valable uniquement pour les personnes en provenance de l'UE-17/AELE).

¹⁶ Loi fédérale sur les étrangers

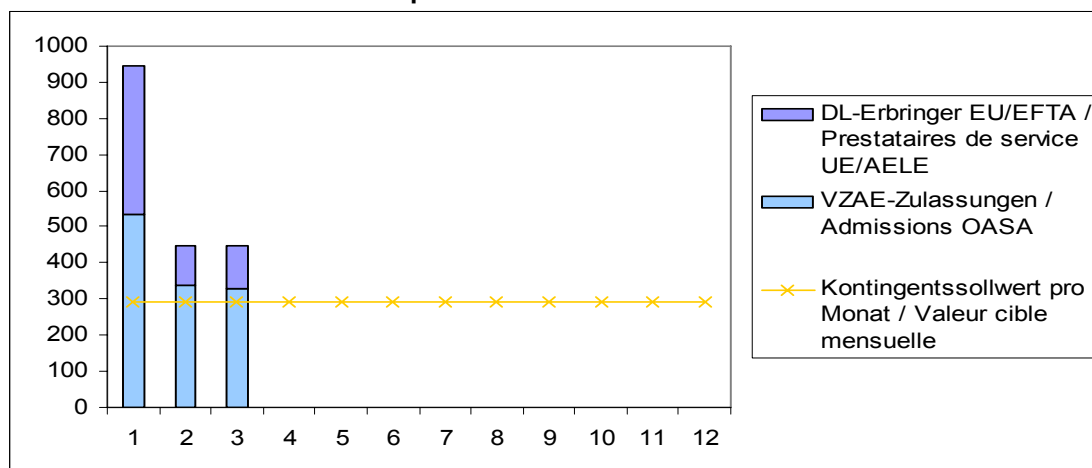
¹⁷ Ordonnance relative à l'admission, au séjour et à l'exercice d'une activité lucrative

4.6.2 Utilisation des contingents - Graphiques

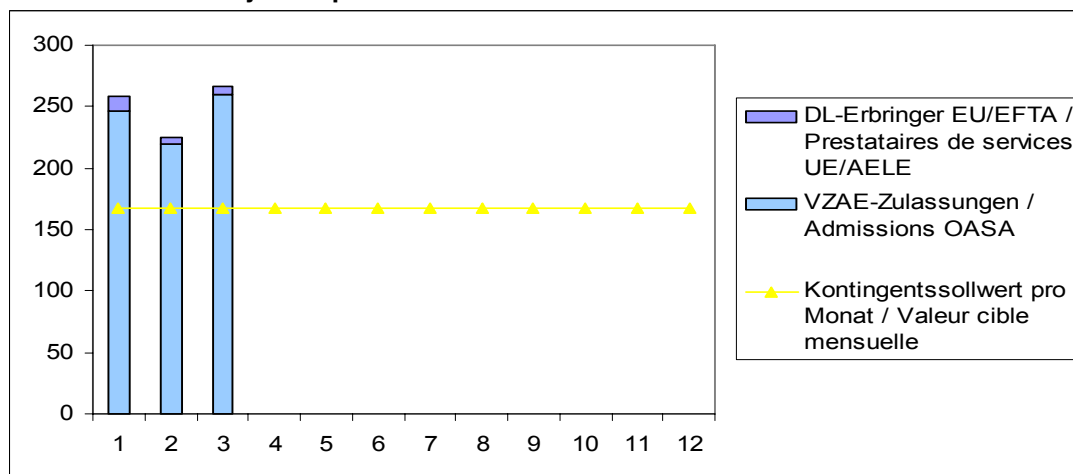


4.6.3 Relation Prestataires de services >90 jours / Autorisations OASA pour ressortissants d'Etats tiers actifs

Autorisations de courte durée L par mois¹⁸



Autorisations de séjour B par mois



Source : SYMIC (graphiques A&E/P&G)

¹⁸ On entend ici par valeur cible le nombre d'autorisations à octroyer en moyenne par mois.

5. Naturalisations

Acquisition de la nationalité suisse

	Mars 2009	Mars 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Naturalisations	3 892	4 513	+ 15,9
ordinaires	3 517	3 840	+ 9,2
facilitées et réintégrations	340	673	+ 97,9
Principaux Etats de provenance			
Serbie	839	958	+ 14,2
Italie	490	474	- 3,3
Allemagne	213	372	+74,6
Turquie	286	303	+5,9
Bosnie&Herzég.	218	274	+ 25,7

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers